



Auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Patrick Rapp MdL diskutierte der Arbeitskreis Verkehr der CDU-Landtagsfraktion am vergangenen Freitag mit Bürgermeistern und Vertretern der Bürgerinitiativen aus der Region über den gestoppten zweiten Abschnitt der B-31-West von Gottenheim nach Breisach. Foto: ma

„Eine weitere Verzögerung“

B-31-West: Arbeitskreis Verkehr der CDU-Landtagsfraktion in Gottenheim

Gottenheim. Das Thema B-31-West ist in der Region in aller Munde. Insbesondere der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Patrick Rapp MdL setzt sich auch nach dem Wechsel in die Opposition und nach dem Planungsstopp durch die grün-rote Landesregierung für den Weiterbau der Bundesstraße bis nach Breisach ein. Eine neue Dimension erhielten die Forderungen der betroffenen Gemeinden nach dem Weiterbau der Straße durch die Veröffentlichung des Generalverkehrsplanes durch das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI) Baden-Württemberg am vergangenen Mittwoch.

Ein zügiger Weiterbau der B-31-West von Gottenheim nach Breisach ist im Generalverkehrsplanes des Ministeriums nicht vorgesehen. Deshalb trafen sich am Freitag, 22. November, auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Patrick Rapp der Arbeitskreis Verkehr der CDU-Landtagsfraktion mit den CDU-Abgeordneten aus dem Verkehrs-

ausschuss im Rathaus in Gottenheim mit den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden sowie Vertretern der Bürgerinitiativen, die sich für den Weiterbau der B-31-West einsetzen, um sich über die Positionen und die weiteren Schritte eines Protestes auszutauschen.

Nach der Begrüßung durch Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber und seiner Einführung in den Stand des Straßenbauprojektes machte Bürgermeister Oliver Rein aus Breisach die Position der neun Gemeinden deutlich, die mit einer Klage erreichen wollen, dass der Stopp für das Planfeststellungsverfahren für die B-31-West aufgehoben wird. „Wir alle fühlen uns immer noch vom Planungsstopp im November 2011 überrollt“, so Rein, der den Politikstil der grün-roten Landesregierung kritisierte. Bis heute hätten die Bürgermeister, die die Forderungen eines Großteils der Bürger in der Region vertreten, keinen Termin im Verkehrsministerium in Stuttgart bekommen. „Wir sind in eine Klage gezwungen worden“, so Rein. Unterstützt wurde er von den anderen Bürgermeistern, neben Vol-

ker Kieber insbesondere von Eckart Escher aus Merdingen und Gabriel Schweizer aus Vogtsburg.

Auch die beiden SPD-Landtagsabgeordneten Gabi Rolland und Christoph Bayer bekräftigten anlässlich der Veröffentlichung des Generalverkehrsplanes in einer Pressemitteilung ihre Forderung das Projekt B-31-West zu Ende zu führen. Die SPD-Abgeordneten ärgern sich, dass das Straßenbauprojekt auf Platz 20 in der Gruppe 3a „Projekte mit Planungsrecht“ eingestuft wurde. „Das ist nicht zufriedenstellend und bedeutet für die B-31-West eine weitere Verzögerung“, so Bayer und er erinnert daran, dass es schwer genug sein wird, in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen zu werden. „Es wird höchste Zeit, das Planfeststellungsverfahren zu Ende zu bringen. Nur so kann die B-31-West auch wirklich die notwendigen infrastrukturellen Wirkungen erzielen“, so Bayer. Und Gabi Rolland ergänzte: „Die Region braucht diese Straße, denn sämtliche verkehrsleitenden Maßnahmen zugunsten der B-31-Orte würden andere Ortschaften belasten.“ **Marianne Ambs**